

## HELVETICA 1999

### Die Münze «500 Jahre Schlacht bei Dornach»

Die Bildseite zeigt den durch ein Schwert abgelösten deutschen Reichsadler, umrahmt von zehn Quadraten mit kleinen Schweizerkreuzen. Oben steht der Name «DORNACH»; unten die Jahrzahlen «1499 • 1999». Auf der Wertseite ist das Feldzeichen der Schweizer Truppen, ein aufgenähtes weisses Kreuz auf rotem Grund abgebildet. Im linken oberen Feld steht in

zwei Linien die Wertangabe «20 FR», im unteren Feld die Jahrzahl 1999. Als Umschrift ist die Bezeichnung «CONFOEDERATIO~HELVETICA» angebracht.



## Charakteristika

### Münzbild

«500 Jahre Schlacht bei Dornach»

### Künstler

Franz Eggenschwiler, Eriswil

### Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

### Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizerfranken

### Ausgabetag

25. Juni 1999

### Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

85 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

11 000 Stück

### Prägung

'swissmint'

Offizielle Münzstätte

der Schweizerischen

Eidgenossenschaft

### Ausgabe

'swissmint'

Tel. 031 - 322 60 68 (Marketing)

Fax 031 - 322 60 07



**500 Jahre  
Schlacht bei Dornach**



Offizielle  
Gedenkmünze  
der Schweiz



## HELVETICA – Offizielle Gedenkmünzen der Schweiz

Seit 1936 gibt die Schweizerische Eidgenossenschaft Gedenkmünzen zu aktuellen Themen heraus. Als Kennzeichen dieser offiziellen Gedenkmünzen wurde eigens das Label HELVETICA geschaffen. Diese Münzen werden von bedeutenden Schweizer Künstlerinnen und Künstlern gestaltet. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur führt die 'swissmint' Gestaltungswettbewerbe durch oder erteilt Einzelaufträge. Der Reinerlös aus dem Verkauf der Gedenkmünzen ist traditionsgemäss für die Förderung von kulturellen Projekten in der Schweiz bestimmt.

# Schlacht bei Dornach

# 500 Jahre



## 22. Juli 1499

Der Schwabenkrieg von 1499, bei dem die 10-örtige Eidgenossenschaft und die Bündner die Truppen des Königs Maximilian und des Schwäbischen Bundes in den Schlachten von Hard, Schwaderloh, Frastanz und Calven immer wieder geschlagen haben, steht in seinem sechsten Monat. Der König will mit einer erneuten Offensive die «groben puren» unterwerfen. Das bedrohte Solothurn ruft die Verbündeten, um den Vorposten bei Dornach zu retten. Ohne den Zuzug aus der Innerschweiz abzuwarten, greifen die Solothurner, Berner und Zürcher das königliche Heer an. Ein zähes Ringen hebt an. Erst als die in Gewaltmärschen herbeigeeilten Luzerner und Zuger mit «geschrey und hornen» aus dem Wald brechen, wendet sich das Blatt. Die erneute schwere Niederlage entmutigt den Schwäbischen Bund, der König schliesst am 22. September 1499 den Frieden von Basel. Doch erst 150 Jahre später erhalten die Eidgenossen im Westfälischen Frieden mit Brief und Siegel das, was sie sich im Schwabenkrieg erkämpft haben: Die «plena libertas», die volle Freiheit.

## Der Künstler

Der Künstler Franz Eggenschwiler wurde am 9. Dezember 1930 in Solothurn geboren. Nach Abschluss der Primar- und Bezirksschule in Biberist liess er sich zum Glasmaler ausbilden. In Bern besuchte er die Kunstgewerbeschule und anschliessend die Malschule Max von Mühlen. Seit 1981 hat er eine Professur für Zeichnen und Grafik an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf (Deutschland). Zahlreiche Auszeichnungen und Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland: 1963/64 Eidg. Stipendium für angewandte Kunst; 1971: Förderpreis des Kantons Solothurn; 1980: Kunstpreis des Kantons Solothurn; 1980/81: Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Berlin. Franz Eggenschwiler ist sehr vielseitig tätig (Eisenplastik, Objektkunst, Schmuck, Zeichnungen, Malerei, Druckgrafik und Glasmalerei).